

### e) Das frühere Diafonat.

Das Diafonat, welches im April 1882 auf Abbruch verkauft worden ist und im 18. Jhrhdt. noch Kaplanei genannt wurde, stand ebenfalls in der Kirchgasse, etwa 70 Schritte östlich von der Superintendentur, da, wo die neue Doppelschule steht. Das Diafonat war zu Anfang dieses Jhrhdt's. aufgebaut worden, zur Zeit, da Joh. Dan. Zeyß Superintendent zu Tonna war. Das Entree desselben zeigte, daß es ursprünglich eine Mühle gewesen war. Wegen des Bannrechtes, nach welchem der Besitzer in seiner aufgerichteten Mühle a. d. Gera (?) nicht mahlen durfte (er hatte keine Konzeßion), war er gezwungen, sie wieder abzureißen. Er verkaufte sie an die hiesige Gemeinde. Nach dem Brandunglücke 1833 hat das Diafonat eine neue Scheuer erhalten. An Brandentschädigung zahlte die Brandkasse zu Gotha zum Wiederaufbau der Scheuer und des Stalles 200 Thlr. Bis z. J. 1865 hat das Diafonat als Wohnung für den zweiten Geistlichen gedient. Von 1866 bis 1873 diente es als Kleinkinderbewahranstalt. Von 1873—1879 war es Mietswohnung der Gensdarmen Bing und Rüttner und von 1879—1882 Dienstwohnung der Schul-Bikare Hoyer und Kliem. Von 1881—1882 wurde im oberen Stockwerke Unterricht erteilt. Im Frühjahr 1882 ist das Diafonat, auf dessen ganzem Grund und Boden 1882—1884 das neue Schulgebäude aufgebaut wurde, abgerissen und mit seinen Nebengebäuden für 1255 Mk. verkauft worden. An derselben Stelle, wo das Diafonat sich erhob, stand im 16. und 17. Jhrhdt. oder schon vorher das Diafonatsgebäude, welches am 24. Mai 1665 niederbrannte. Das zweite Gebäude, welches nach dem Brande aufgerichtet und 2 Stuben hatte (Beschreibg. der Herrschaft Tonna i. J. 1700) ist schon am 15. Juli 1713 bei dem großen Brande jedenfalls auch mit eingeäschert worden. Gelbke's Kirchen- und Schulenstaat vom J. 1799 sagt S. 449, das Diafonat habe 4 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Boden und nötige Stallung und sei ein altes Gebäude. Demnach muß dieses das dritte gewesen sein, an dessen Stelle das im J. 1882 abgebrochene vierte gekommen ist. Beim Bau des großen Schulgebäudes im J. 1882 hat man auf der Nordseite Brandschutt (verkohltes Korn und Holz) vorgefunden. Vor dem Diafonat (gegen Süden) lag der Hof mit einem Pumphrunnen dicht neben dem alten 1762 abgebrochenen Schulhause (Kirchnerwohnung). Er hatte ziemlich starke Quellen und befand sich da, wo jetzt der Treppenaufgang im Hausflur des neuen großen Schulgebäudes beginnt. Das Grundstück wurde nach dem